



Ticker: Agrogentechnik und ihre Seilschaften

Neues vom Acker (machen)!

„jb Kampagne „Monsanto auf Deutsch“

c/o Projektwerkstatt, Ludwigstr. 11, 35447 Reiskirchen, 06401/903283
saasen@projektwerkstatt.de, www.biotech-seilschaften.de/vu

Die Aussaatphase 2014 ist durch – und kein Feld mit GVO wurde in Deutschland angemeldet. Das zweite Jahr in Folge ohne gentechnisch veränderte Pflanzen läuft. Da auch der Pferdeversuch in Mecklenburg-Vorpommern beendet wurde, gibt es wohl nichts - außer den unbekannt Sequenzen in Pflanzen von den Auskreuzungen und dem Durchwuchs aus vergangenen Versuchen (siehe „grünes blatt“ 1/2014). Dass es zur Zeit keine Felder gibt, verschafft etwas Luft für andere, genauso wichtige Themen. Und für den Protest gegen die konkreten Orte, von denen aus die Agrogentechnik vorangetrieben wird. Ob das Patentamt (wo „Kein Patent auf Leben“ bereits unterwegs ist), die Jahreshauptversammlungen oder Niederlassungen der Konzerne, Institute an Universitäten und vieles mehr – überall lauert das noch. Sie alle wollen ein Comeback der Agrogentechnik und es wäre schlaue, die Hintergrundinfrastruktur weiter zurückzudrängen. Sonst bleiben die immer in den Startlöchern. Denn dass es zur Zeit keine Felder mehr gibt in Deutschland, wäre nur von begrenztem Nutzen, wenn die Infrastruktur erhalten geblieben wäre. Zum Glück hat der Widerstand aber AgroBioTechnikum, BioTechFarm, das Biosicherheitsprogramm und einiges mehr selbst geschliffen, d.h. es ist mehr passiert als nur Felder zu verhindern.

1.200 Wissenschaftlich fundierte Studien zeigen negative Auswirkungen von GVO

Der glühende GVO-Befürworter David Tribe hat eine vielzitierte Liste (<http://gmopundit.blogspot.co.uk/p/450-published-safety-assessments.html>) von mehr als 600 Studien publiziert, die seiner Meinung nach „die allgemeine Sicherheit und gesundheitliche Unbedenklichkeit“ von gentechnisch veränderten Nahrungsmitteln unter Beweis stellen. GMO Free USA hat daraufhin eine Aufstellung (<http://gmofreeusa.org/gmos-are-top/gmo-science/>) mit mehr als 1.200 Studien veröffentlicht, in der negative oder potenziell negative Auswirkungen von GVO und den entsprechenden Pestiziden aufgeführt sind.

blogspot.co.uk/p/450-published-safety-assessments.html) von mehr als 600 Studien publiziert, die seiner Meinung nach „die allgemeine Sicherheit und gesundheitliche Unbedenklichkeit“ von gentechnisch veränderten Nahrungsmitteln unter Beweis stellen. GMO Free USA hat daraufhin eine Aufstellung (<http://gmofreeusa.org/gmos-are-top/gmo-science/>) mit mehr als 1.200 Studien veröffentlicht, in der negative oder potenziell negative Auswirkungen von GVO und den entsprechenden Pestiziden aufgeführt sind.

Applaus: AbL auf politisch spannenden Pfaden

Gentechnikfrei ist nicht genug (oder sind wir zufrieden, wenn Regenwälder in Zukunft für gv-freies Soja umgenietet werden?). „Bio“ auch nicht, wenn ungespritzte Äcker ausgereäumte Landschaften schaffen oder die zertifizierten Kartoffeln aus Ägypten kommen. Öko- und soziale bzw. Machtfragen gehören zusammen. Die neue Ausgabe der „Unabhängigen Bauernstimme“ macht da Mut. Aus der Ecke bäuerlicher Landwirtschaft wird der Anspruch formuliert, ökologisch anzubauen. Und die Idee solidarischer Landwirtschaft, also der Verzicht auf Marktwirtschaft und Konkurrenzkämpfe, findet immer mehr Platz. Das ist die richtige Richtung. Denn Gentechnikfreiheit ist wichtig, aber viel zu wenig!



Passendes Buch: „Höfe der Zukunft“

Trauger Groh und Steven McFadden nehmen die Leser_innen mit auf den Weg durch Geschichte, Ideen, Möglichkeiten und praktische Umsetzung solidarischer Landwirtschaft. Ihre Kritik richtet sich gegen den technokratischen Ansatz einer profitorientierten Agrarwissenschaft, die aus Boden, Tier und Pflanzen nur noch rauszuholen versucht, was geht und profitabel ist. Sie stellen dem ein Bild einer organischen, vernetzten Landwirtschaft entgegen und werben dafür, praktisch zu werden. Dazu enthält das Buch etliche Tipps, die auch soziale Fragen (z.B. die Einbindung einkommensschwacher Menschen) einschließt (2013, Verlag Lebendige Erde in Darmstadt, 24 €).

Wer hat Kontakte nach Rumänien oder sucht Kooperation?

Es liegt eine Anfrage von jemand vor, die aus Rumänien kommt und dort noch viele Kontakte hat. Fracking, Gentechnik und mehr sind da heiße Themen. Gibt es Kontakte oder mögliche Unterstützer_innen? Kennt jemand wen oder hat Lust, da was zu machen? Dann bitte melden (Adresse siehe Einleitung).



Neues Buch „Gentechnik und Macht“

Nummer 5 und 6 der kleinen Bücher aus der Projektwerkstatt zu Theoriethemata sind erschienen – und eines heißt „Gentechnik und Macht“. Es ist ein kleines Büchlein mit Texten und Zitaten zum Zusammenhang von Herrschaft und gentechnischer Manipulation an Nutztieren und -pflanzen. Im Mittelpunkt steht die Kritik an Saatgutkontrolle, Patenten und Ingenieursmethoden im Sozialen. Ebenso beleuchtet werden die spendenorientierten Strategien von Umweltverbänden, Grünen und anderen, die auf Herrschaftsanalyse verzichten und deshalb in gefährliche Argumentationen abrutschen. Das Büchlein hat 64 Seiten und kostet 3 Euro.

Unter den ersten vier der Buchreihe waren zudem schon zwei zu Themen, die eng mit dem Thema Agrogentechnik verbunden sind und auch jeweils 3 Euro kosten, nämlich

- Den Kopf entlasten. Sog. Verschwörungstheorien: Woher kommen sie? Was bewirken sie? Und was ist von ihnen zu halten? 11.9., Bilderberger, BRD GmbH, das böse Finanzkapital, Chemtrails, Zinsen: Das

quadratisch. praktisch. theorie.stark

Gefangen
Kritik an Gefängnissen und Alternativen zur Strafe. Im Namen des Volkes Urteil.
64 S., 3,- €.

Herrschaft
Herrschaft. Warum herrschaftsfrei? Thesen und Theorien.
64 S., 3,- €.

Macht und Umwelt
Zum Zusammenhang Herrschaft und Umweltzerstörung.
Umwelt und Macht. Herrschaft produziert Umweltzerstörung.
64 S., 3,- €.

Gewalt
Spannende Fragen... und weniger spannende rund um Militanz und Gewaltfreiheit.
Weitere:
► Gewalt
► Demokratiekritik
76 bzw. 64 Seiten, 3 €

Den Kopf entlasten?
Sog. „Verschwörungstheorien“: Woher kommen sie? Was bewirken sie? Und was ist von ihnen zu halten?
Den Kopf entlasten? Kritik an vereinfachten Welt-erklärungen.
76 S., 3,- €.

Die neue Theoriebuch-Reihe.
www.aktionsversand.de/vu



**Alan Weisman
Countdown – Hat die Erde eine Zukunft?**

(2013, Piper in München, 576 S., 24,99 €)

Ein dicker Wälzer voller Reiseberichte in verschiedene Regionen der Welt. Der Autor berichtet über seine Begegnungen mit Menschen und interessiert sich dabei vor allem für die Frage, wie es um die Frage der Geburtenkontrolle steht. Dabei fördert er einiges zu Tage, was in den Mainstreammedien meist verschwiegen wird. Sowohl in fundamentalistisch religiösen Kreisen wie auch unter den Ärmsten der Welt gibt es viele Ansätze, das Dogma des Kinderreichtums als Segen zu brechen. Weisman legt darauf seine Hoffnung, die Welt zu retten. Denn er ist überzeugt, dass die Zahl der Menschen das eigentliche Problem ist. Nur in kleinen Nebensätzen dringt als Thema die Art, wie Menschen leben und wirtschaften, ins Buch. Das ist eine verheerende Lücke, die der gesamten Abhandlung die Qualität nimmt. Denn unabhängig von der Frage, ob sich mit weniger Menschen entspannter leben ließe, können Produktionsverhältnisse und industrielle Umweltzerstörung nicht einfach beiseite gelassen werden. Noch erschreckender sind einige Passagen, die rassistisch anmuten. Schreibt hier der



Mann aus den reichen Ländern darüber, dass Andere sich nicht mehr vermehren sollen?

Handreichungen zu Ställen und Mastanlagen

Das Kuratorium für Technik und Bauwesen in der Landwirtschaft gibt seit vielen Jahren Schriften heraus, die präzise und anwendbare Informationen für die Praxis im Landbau geben – angefangen vom Pflanzenbau und Tierhaltung bis zu Gebäuden oder Energiegewinnung am Hof. Zur thematischen Breite kommt eine Differenzierung, die zu mehreren Titeln in jedem Thema führt. Das gilt auch für die Errichtung von „Tierhaltungsanlagen“, wie sie in mehreren Büchern genannt werden. Die KTBL-Schrift Nr. 487 mit dem Titel „Planerische Standortsteuerung von Tierhaltungsanlagen“ (2011, 46 S., 21 €) zeigt Steuerungsinstrumente in der Hand von Gemeinden und Bauämtern, während Nr. 477 „Umweltverträglichkeitsprüfungen bei Tierhaltungsanlagen“ (2009, 175 S., 23 €) für Planer_innen und die Aufsichtsbehörden wichtig sind. Die in ihnen enthaltenen Handreichungen zeigen sehr genau, wie die planerischen Abläufe aussehen. Das gilt auch für die Schrift 494 „Emissionen

und Immissionen von Tierhaltungsanlagen“ (2012, 214 S., 25 €), in der genau beschrieben wird, welche Anforderungen an Abstände, Geruchsemissionen, Geländeeignung usw. gegeben sind. Der Band Nr. 449 „Emissionen der Tierhaltung“ (2006, 326 S., 22 €) weicht davon etwas ab. Er dokumentiert die Beiträge einer Tagung und zeigt somit den umweltpolitischen Hintergrund. Zusammen stellen die Bücher profundes Wissen für alle bereit, die Tierhaltungsanlagen planen, beurteilen oder genehmigen, aber auch für alle, die sich gegen sie wehren.

**Herbert Scheibe/
Heike Schneider
Energiewende & E-Mobilität**

(2013, VSA in Hamburg, 198 S., 16,80 €)
Ein Buch wie ein (langer) Powerpoint-Vortrag. Tatsächlich stammen die Grafiken aus einer Vortragsreihe an der TU Braunschweig. Beteiligt waren Strukturen aus der IG Metall – und leider fällt das Buch passend aus. Der gesellschaftspolitische Rahmen wird kurz gehalten, dafür dominieren technische und kapitalistische Überlegungen. Die Welt wird als Standortchance betrachtet, die meisten abgedruckten Folien sind reine Nebelschau irgendwelcher Marketingprogramme oder Firmengründungsoffensiven. Thematisch kommt wenig rüber – eins

der wenigen Schaubilder zur CO₂-Problematik, die überhaupt zu finden sind, nennt als Quelle McKinsey. Das symbolisiert die Ausrichtung des Buches.

**Eckart Grundmann
Faserpflanzen aus ökologischem Anbau**

(2007, IBDF Forschungsring e.V. in Darmstadt, 70 S., 20 €)
Die Nr. 20 und 21 der IBDF-Schriftenreihe bieten intensive Einblicke in bisherige Einsatzbereiche von Nicht-Lebens-/Futtermitteln in der ökologischen Landwirtschaft, in einem der Bände präzisierend auf Faserpflanzen z.B. für Kleidung oder Isolierungen. Der Band zu den Faserpflanzen dokumentiert eine Tagung am 19. Juni 2007 in Kassel. Hier stellen verschiedene Referent_innen ihr jeweiliges Thema dar. Einige Dokumentationen liegen als Texte vor, dreimal sind nur die gezeigten Folien abgedruckt. Der andere Band bietet eine systematische Darstellung, entstanden aus einem Forschungsprojekt. Faserpflanzen sind auch hier erwähnt, darüber hinaus aber auch Färbepflanzen und, den größten Raum einnehmend, die energetische Nutzung. Viele Zahlen und Statistiken, Hinweise auf Umwelteffekte und finanzielle Fra-

gen machen den Band zu einer Fundgrube für Hintergrund- und praktische Informationen.

**Heidrun Jänchen
Willkommen auf Aurora**

(2012, Wudrack in Nittendorf, 317 S., 14,95 €)
Kurzgeschichten in Science Fiction – das unterscheidet sich bereits von vielen Romanen, die Zukünfte zu beschreiben versuchen. Doch nicht nur wegen ihrer Kürze lesen sich die 17 Storys leicht und locker. Viele Dialoge und anschauliche Beschreibungen formen bildreiche Erzählungen. Die meisten davon sind allerdings eher Entwürfe aus heutigen Entwicklungen, die sich in die Zukunft ausbreiten und bedrohliche Ausmaße erreichen. Das teilt das Buch also mit den meisten anderen Romanen: Es sind keine wirklichen Neuentwürfe, sondern – im Guten oder Schlechten – Projektionen aus dem, was schon läuft. Die Autorin bettet dabei rebellische Geister in ihre Welten ein, die für das Gute kämpfen - auch das ist aber eher eine Projektion heutiger Gedankenwelten. Nur zwei Reportagen basieren auf neuen Ideen: Die Verwendung von Gehirnen als Steuerung technischer Geräte und die Züchtung von GedankenleserInnen - beides amüsant verbunden mit unterhaltsamen Verwicklungen, wenn in den technischen Welten das Menscheln beginnt.

Büchlein erklärt die Funktionsweise solcher Mythen, was an ihnen nützlich und was gefährlich ist. Etliche vereinfachte Welterklärungen werden vorgestellt. Gegenbelege sind aufgeführt.

- **Macht und Umwelt:** Über den Zusammenhang von Herrschaft und Umweltzerstörung. Texte und Thesen zur Verknüpfung von Herrschaft und Umweltzerstörung. Es zeigt sich, dass machtförmige Verhältnisse gleichzeitig die Voraussetzung wie auch das Mittel der rücksichtslosen Aneignung von Rohstoffen, Land und allen anderen Lebensgrundlagen sind.

Datenbank: GVO in Europa

Nur wenige gentechnisch veränderte Pflanzen dürfen in Europa angebaut werden - und das auch nicht in allen Ländern. Ganz anders sieht es bei der Zulassung für den sonstigen Handel oder von Lebensmitteln und Futtermitteln aus. Da gibt es jede Menge zugelassene Sorten, nicht nur landwirtschaftliche Pflanzen, sondern z.B. auch Zierblumen. Eine Propagandaseite pro Agrogentechnik (ursprünglich mal von kritischen Ver-

braucher_innenverbänden gegründet, aber dann sanft eingekauft) namens „Transgen“ bietet ein Abfrageformular, mit dem sich herausfinden lässt, was alles zugelassen ist oder war. Die Datenbank findet sich unter www.transgen.de/zulassung/gvo/.

DVD und Vortrag zu Widerstandsstrategien: „Die Mischung macht's!“

Die neue DVD bietet den professionellen Mitschnitt der Veranstaltung „Die Mischung macht's - erfolgreiche Strategien des Widerstandes am Beispiel der Agrogentechnik“ (3.4.2014 in Bayreuth, Referent: Jörg Bergstedt). Sie enthält gut 1,5 Stunden spannende Rückblicke auf den Aufstieg und Fall der Agrogentechnik in Deutschland. Seit



2013 gibt es kein Feld mit GVO mehr: Was macht solche Widerstandsstrategien aus? Und was lässt sich daraus für andere Kampagnen und Aktionen lernen - z.B. für den Widerstand gegen Atom oder Kohle, Tierfabriken oder Schlachthöfe, Nazis oder Soziallab-

bau, Militär oder Repression. Fotos, kurze Filme und ausgewählte Anekdoten machen die Ton-Bilder-Schau zu einer rasanten Erinnerung an vergangene Protestjahre. Am Ende folgen Thesen für eine entschlosseneren Protestkultur auch zu anderen Themen.

Die DVD kann auch öffentlich vorgeführt werden. Der Kaufpreis von 7 € beinhaltet die Aufführrechte für alle nicht-kommerziellen Veranstaltungen. ISBN beim SeitenHieb-Verlag 978-3-86747-068-1 (108min). Der Vortrag ist auch live möglich als Ton-Bilder-Schau (siehe www.vortragsangebote.de.vu).

Freispruch: Feldbefreiung

Es stand bei Zeit-Online am 14.5.2014: "Im Berufungsprozess um die Zerstörung von 70 gentechnisch veränderten Rebstöcken auf einem Versuchsfeld im Elsass hat das Berufungsgericht in Colmar alle 54 Angeklagten freigesprochen. Die Genehmigung für dieses Versuchsfeld durch die Pariser Regierung sei "illegal" gewesen, stellte das Gericht am Mittwoch fest. Daher sei die Zerstörung der Rebstöcke im August 2008 kein Delikt gewesen (siehe www.zeit.de/news/2014-05/14/frankreich-eu-agrar-gentechnik-justiz-umweltschuetzer-nach-zerstoerung-von-gen-rebstoecken-freigesprochen-14164414).